

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Montag, den 14. November 1938

Nr. 2494

Grossdeutschland

Staatsbegräbnis für den in Paris ermordeten Gesandtschaftsrat Ernst von Rath am Donnerstag in Düsseldorf

Düsseldorf, den 14. November (Transocean) Das Staatsbegräbnis für den Gesandtschaftsrat von Rath findet, wie bereits gemeldet, am Donnerstag in Düsseldorf statt. Der Sarg mit den sterblichen Ueberresten wird in einem französischen Sonderzug am Dienstag zunächst nach Aachen geleitet, wo er am Mittwoch früh eintrifft. Dort wird die Umbahrung auf einen deutschen Sonderzug vorgenommen, und hieran schliesst sich auf dem Bahnhof in Aachen eine kurze Feier an.

Die Fahrt des deutschen Sonderzuges führt über Köln-Mühlheim auf der rechtsrheinischen Strecke nach Düsseldorf. Auf allen Bahnhöfen, die der Sonderzug in langsamer Fahrt passiert, und wo Angehörige der Parteiliederungen Spalier bilden, ist der Bevölkerung Gelegenheit gegeben, dem für Deutschland Gefallenen einen letzten Gruss zu entbieten.

Beim Eintreffen des Sonderzuges in Düsseldorf findet auf dem Bahnhof eine Feier statt, die auf den Bahnhofsvorplatz, wo sich inzwischen der Trauerzug aufgestellt haben wird, und auf die umliegenden Strassen, wo die Bevölkerung aus dem ganzen Gaugebiet Spalier bilden wird, übertragen wird. Alsdann setzt sich der grosse Trauerzug zur Rheinhalde in Bewegung, wo inmitten von Blumen und Kränzen Ernst von Raths Leiche aufgebahrt wird. Ihrem Wunsche entsprechend wird die Bevölkerung dort am Sarg vorbeiziehen. Anschliessend wird die Leiche zum Nordfriedhof überführt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

Vollstreckung des Volkswillens

Berlin, den 14. November (Transocean) „Die Judenfrage in Deutschland wird in kürzester Frist einer das deutsche Volkempfinden befriedigenden Lösung zugeführt werden. Das Volk will es so, und wir vollstrecken nur seinen Willen“, erklärte Reichspropagandaminister Dr. Joseph Goebbels in einer Ansprache, die er am Sonntag Mittag in den Germania-Sälen im Norden Berlins vor fünfhundert Helfern und Helferinnen des Winterhilfswerkes hielt.

Als den eigentlichen Plan, den das Judentum mit der Ermordung des deutschen Diplomaten verfolgt habe, nannte Dr. Goebbels den Versuch einer Störung der internationalen Lage. „Man wollte einen deutschen Diplomaten niederschliessen, um damit eine Trübung des Verhältnisses zwischen Deutschland und den europäischen Grossmächten herbeizuführen, und so die sich aufhellende internationale Atmosphäre aufs Neue zu stören“, betonte der Reichspropagandaminister. Nicht die deutsche Regierung habe die Aktionen gegen jüdische Geschäfte und Synagogen organisiert, sondern das deutsche Volk sei von einer niedagewesenen Empörung erfüllt gewesen, wobei es sich übrigens nicht gegen die Personen, sondern nur gegen die Sachen gewandt habe.

Die einschneidenden Verordnungen vom Sonnabend seien dem schnellen und radikalen Durchgreifen Generalfeldmarschalls Hermann Goering zu danken. Die Verordnungen seien ergangen, so betonte Reichsminister Dr. Goebbels, weil nach nationalsozialistischer Staatsauffassung das Handeln der Regierung sich stets in Uebereinstimmung mit dem Willen des Volkes befinden müsse.

„Der Jude Grünspan hat erklärt, er habe das deutsche Volk treffen wollen“, rief Dr. Goebbels aus. „Dieses Volk hat jetzt durch seine Regierung die entsprechende Antwort erteilt. Es hat sich als Volk zur Wehr gesetzt gegen die Rasse, die durch den Juden Grünspan auf den deutschen diplomatischen Vertreter geschossen hat.“

Die deutschen Juden bezeichnete der Minister als die eigentlich Schuldigen, weil sie in aller Welt gegen Deutschland arbeiteten. Daher müssten sie nun auch die Folgen ihrer vielfachen Verbrechen tragen. Man habe die Juden in Deutschland aus Gutmütigkeit allzu lange geschont. Im Rahmen der jetzt ergriffenen Massnahmen würden, so teilte Dr. Goebbels in seiner Ansprache mit, die jüdischen Geschäfte aus dem Wirtschaftsleben überhaupt verschwinden. Sie würden in arischen Besitz übergeführt werden.

Der Minister richtete dann eine ernste Mahnung an die Bevölkerung, nicht neue Angriffe gegen jüdische Geschäfte zu führen. Durch die neuen Verordnungen und Gesetze werde das Geschäftsleben des Judentums in deutsche Hände übergeleitet.

„Es gibt also“, erklärte Reichsminister Dr. Goebbels, „heute keine Möglichkeit mehr, durch Aktionen gegen Geschäfte oder Unternehmungen den Juden überhaupt zu treffen, da sein Besitz in kürzester Frist in deutsche Hände gelangt. Wer sich künftig noch gegen solche Geschäfte oder Betriebe wendet, schädigt nun das deutsche Volksvermögen. Es darf also in Zukunft solche Aktionen nicht mehr geben. Wer sie unternehmen wollte, vergeht sich jetzt nur noch am deutschen Volksvermögen und hat die entsprechende Strafe zu gewärtigen.“

„Die Regierung steht auf der Wacht“, erklärte Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, „Sie wird keine Provokationen des internationalen Judentums unbeantwortet lassen. Jede Aktion des internationalen Judentums in der Welt wird nur den Juden in Deutschland Schaden zufügen.“

Antijüdische Kundgebungen in Danzig

Danzig, den 14. November (Transocean) Aehnlich wie Mitte der Woche im Reichsgebiet, ist es am Sonntag auch in der nationalsozialistisch regierten freien Stadt Danzig zu Kundgebungen gegen Juden gekommen. Dabei geriet auch eine Synagoge in Zoppot in Brand und brannte bis zu den Grundmauern ab. Auf Anweisung des Danziger Polizeipräsidenten wurde am selben Tage eine grossangelegte Razzia durchgeführt, wobei 120 jüdische Quartiere in Danzig durchsucht und eine grosse Anzahl Juden festgenommen wurden. 16 Juden wurden wegen unberechtigten Waffenbesitzes verhaftet. Ein grosser Teil der festgenommenen Juden sind Emigranten, die in den letzten Wochen aus dem Reich und der Tschecho-Slowakei nach Danzig gekommen waren und keine rechtsgültigen Ausweise besitzen sollen.

Langemark - Feier

Berlin, den 14. November (Transocean) In einer würdigen Feierstunde gedachte am Sonntag die Reichsstudentenführung gemeinsam mit dem nationalsozialistischen Reichskriegerbund und dem Langemark-Ausschuss beim Reichsjugendführer des heldenhaften Kampfes und Sterbens der jungen Kriegsfreiwilligen, die im Weltkrieg bei Langemark mit dem Deutschlandlied auf den Lippen den Opfertod für das Vaterland starben.

Im Mittelpunkt der Feier, die im Zeughaus in Gegenwart von Vertretern der Reichsregierung, der Wehrmacht, der alten Armee, der Partei, der Universität und der Hochschulen, sowie der Verbände stattfand, standen Ansprachen des Reichsstudentenführers Dr. Scheel und des

Reichskriegerführers Generalmajor a.D. Reinhardt. Dr. Scheel sprach über den tiefen Sinn dieses grössten Opferganges der Geschichte. In der Freiwilligkeit ihrer Hingabe, in der männlichen Haltung ihres Sterbens würden die Toten von Langemark stets ein soldatisches Vorbild einer opferbereiten Jugend sein. Diese Opferbereitschaft und persönliche Entschlusskraft, dieses Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen auf die eigene Kraft und dieser Glaube an den Sinn ihres Gebietes seien der Auftakt für die Wiedergeburt des deutschen Volkes und für die soldatische Bewegung gewesen, die dann der Frontsoldat Adolf Hitler ins Leben rief.

Reichskriegerführer Generalmajor a. D. Reinhardt entwickelte dann in packenden Worten ein Bild von der damaligen militärischen Lage. Die gesamte deutsche Jugend habe sich damals zu den Fahnen gedrängt und die Kasernen umlagert, um freudig ihre Pflicht als Soldaten ihres Vaterlandes erfüllen zu können. Diesen freudigen, opferbereiten Einsatzgeist hätten die deutschen Soldaten sich bis zum Sterben bewahrt. Obwohl diese jungen Männer kaum militärisch ausgebildet gewesen seien, seien sie gegen den Feind gestürmt und im Kugelregen dahingemäht worden. Niemals werde das deutsche Volk diese Helden vergessen.

Nach einem Gedenken an den Führer nahmen die an der Feierstunde teilnehmenden Angehörigen des Studentenbundes und der Hitlerjugend zusammen mit der Ehrenkompanie des Wachregiments vor dem Zeughaus Aufstellung und marschierten, nachdem der Reichsstudentenführer und Reichskriegerführer Kränze für die Langemark-Kämpfer am Ehrenmal unter den Linden niedergelegt hatten, an dem Ehrenmal vorbei.

Memeldeutscher von Litauern überfallen

Memel, den 14. November (Transocean) In Memel hat sich ein neuer Zwischenfall ereignet, bei dem ein Memeldeutscher schwer verletzt wurde. Der Vorfall, der sich bereits am späten Freitag Abend abgespielt, wurde erst am Sonntag bekannt. Wie berichtet wird, handelt es sich um einen Ueberfall auf den Memeldeutschen Walter Annes, der von drei Litauern ausgeführt wurde. Sie versetzten dem Memeldeutschen insgesamt sieben Messerstiche. Der Schwerverletzte musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Kriminalpolizei des autonomen Memelgebietes hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet.

Der Asienforscher und Nationalpreisträger Prof. Dr. Filchner sprach zugunsten des Winterhilfswerkes

Berlin, den 14. November (Transocean) In der bis auf den letzten Platz gefüllten Deutschlandhalle sprach am Sonntag der Asienforscher und Nationalpreisträger Professor Dr. Filchner zugunsten des Winterhilfswerkes über seine wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsreisen.

(Fortsetzung Seite 8)

Spanien

Misserfolge der Roten

Saragossa, den 14. November (Reuter) Es wird behauptet, dass der republikanische Angriff an der Front bei Valencia während der letzten Woche nichts erreicht, aber den Republikanern 7000 Verluste und 1000 Gefangene gekostet hat.

Der Optimismus der Nationalen wächst: man glaubt, dass hauptsächlich der Mangel an Lebensmitteln im republikanischen Gebiet den Krieg zu einem schnellen Ende führen wird.

Das schlechte Wetter an der Ebrofront hat das Tempo des Krieges, der anscheinend seinem Ende zueht, vermindert.

Der republikanische Angriff im Abschnitt Segre zur Befreiung der in einem Abschnitt umzingelten Verteidiger ist fehlgeschlagen.

Britischer Dampfer in Barcelona beschädigt

Barcelona, den 14. November (Reuter) Zwei Bomben trafen ein beim Kohlenausladen beschädigtes britisches Schiff, dessen Name als „Lake Hill-wil“ angegeben wird. Die Brücke wurde zertrümmert

und das Vorderdeck beträchtlich beschädigt.

Der Ueberfall geschah gestern morgen während eines Luftüberfalls auf Barcelona, bei dem 14 Personen getötet und 21 schwer verwundet wurden. An Bord der „Lake Hill-wil“, gab es keine Verluste. Das Schiff steht unter dem Befehl von Kapitän Thompson, des früheren Kapitäns der „Lake Lugano“, die im August von den Nationalen versenkt wurde.

Rückkehr französischer Freiwilliger der Internationalen Brigade in Spanien

Paris, den 14. November (Transocean) Eine Gruppe von 1088 französischen Freiwilligen der Internationalen Brigade kam hier am Sonntag aus Spanien an. Die Freiwilligen marschierten zu der von einem besonderen Ausschuss veranstalteten Empfangsfeier in Formation durch die Strassen und es waren Polizeiverstärkungen nötig, um politisch Begehrte davon abzuhalten, sich an der Parade zu beteiligen und dadurch eine unkontrollierbare Lage zu schaffen.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 92277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Bezugsgebühren

	sind im Voraus zu entrichten und betragen für		
	1 Monat	6 Monate	12 Monate
Montain	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—
China, Japan, Manachukuo	\$ 2.85	\$ 12.80	\$ 21.80
Deutschland	Rm. 3.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—
Ubriges Ausland	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—

Einzelpreis 20 Cent

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

50 Jahre Hamburger Freihafen

Die Institution des „Freihafens“ ist das Kind einer auf Handelskontrolle abgestellten Zeit. Die ersten Freihäfen sind in Oberitalien während der Renaissancezeit geschaffen worden. Der Staat gab damals bestimmten Kaufleuten und Handelsplätzen Vorrechte für eine völlig freie, von den üblichen Abgaben und Akzisen befreite Betätigung. Später, als der Freihandel aufkam und die Ideen des wirtschaftlichen Liberalismus herrschten, erschien die Beibehaltung und die Neuschaffung von Freihäfen überflüssig.

Erst gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts werden wieder neue Freihäfen errichtet, und zwar zuerst in Deutschland, wo im Jahre 1888 im Zuge der Bismarckschen Zollpolitik sowohl in Hamburg wie auch in Bremen Freibezirke, die sich über einen grossen Teil des Hafengebietes erstreckten, geschaffen wurden. Die deutschen Freihäfen sind späterhin Vorbilder für ähnliche Einrichtungen in anderen Staaten geworden.

Um die Gründe für die Entstehung der Freihafenzonen in den beiden Hansestädten zu verstehen, ist es notwendig, einen historischen Rückblick zu tun. Als im Jahre 1871 durch Bismarck das Reich gegründet wurde, blieben die beiden wichtigsten deutschen Seehandelsplätze vorerst ausserhalb des deutschen Zollgebietes, da deren Bürger glaubten, auf diese Weise den Welthandelscharakter ihrer Städte besser aufrecht erhalten zu können. Vor allem fürchteten sie bei einem Anschluss an das Zollgebiet des Reiches den Zwischenhandel zu verlieren. Es kam zu langwierigen Auseinandersetzungen zwischen der Reichsregierung und den beiden Hansestädten, die schliesslich zu einer Einigung führten. Am 15. Oktober 1888 vollzogen beide Städte als letzte Bundesstaaten des Reiches den Beitritt zum Reichszollgebiet, und gleichzeitig erfolgte die Eröffnung der hamburgischen und bremischen Freibezirke, deren Einrichtung eine Konzession Bismarcks an die auf ihre Handels- und Schifffahrtsinteressen bedachten Hansestädte war.

Eine besondere Ausprägung erhielt der Hamburger Freihafen, dessen ausgedehnte Anlagen für die Zukunft der Stadt und ihres Hafens eine grosse Bedeutung erhielten. Das Freihafengebiet war der Stadt zugestanden worden, um Hamburg auch in Zukunft den freien Auslandsverkehr zu erhalten. Es wurde zu diesem Zwecke ein Freihafengebiet abgegrenzt, das heisst bestimmte Wasserflächen und Landgebiete, die auch weiterhin als Zollaussland gelten sollten.

In dem Hamburger Freihafen können seither aus dem Auslande eingeführte Güter gelöscht, transportiert, umgepackt, gelagert und sogar veredelt und verarbeitet werden, ohne einer Zollkontrolle zu unterliegen. Die Zollüberwachung fällt auch weg für Güter, die in den Freihafen kommen und direkt oder im Transitverkehr in andere Länder weitergehen.

Die Vorteile, die den Reedern und Kaufleuten durch diese Einrichtung erwachsen, liegen klar auf der Hand. Durch den Wegfall der Zollformalitäten ist nicht nur die Abfertigung der einkommenden und ausgehenden Schiffe erleichtert worden, sondern der Kaufmann kann auch die eingeführten Güter beliebig lange lagern, ohne zunächst Auslagen für den Zoll zu entrichten, bis er über die Ware endgültig verfügt hat.

Der Freihafen ist die wichtigste organisatorische Einrichtung des Hamburger Hafens überhaupt geworden. Er umfasst neben den eigentlichen Hafenanlagen den grössten Teil aller Umschlags- und Lagereinrichtungen. Hier ist auch der Standort der Freihafenindustrie, die unverzollte Güter be- und verarbeiten darf. Auf der Grundlage der Weiterverarbeitung von Rohstoffen haben sich im Hamburger Freihafen eine Reihe von Exportindustrien entwickelt; hier haben auch die Schiffswerften mit den dazu gehörigen Nebenbetrieben ihren Sitz.

Die Anlage des Hamburger Freihafens beruhte von vornherein auf einer grosszügigen Planung. Für die Aufführung der für einen grossen Freihafen notwendigen Speicher und Kontorräumlichkeiten allein wurden auf einem Gebiete von der Grösse einer kleinen Stadt alle vorhandenen Gebäude abgerissen. Für rund 22 000 Menschen mussten in

anderen Stadtteilen neue Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Der Umfang der Speicherstadt in dem Freihafengebiet war von vornherein so gross bemessen, dass sie den Bedarf eines ständig wachsenden Schiffsverkehrs und Warenumschlages bis in die heutige Zeit im wesentlichen decken konnten. Am 29. Oktober 1888 waren die Arbeiten im Freihafen soweit gediehen, dass die Neuanlage in Anwesenheit Kaiser Wilhelm I. eingeweiht werden konnten.

Die zukünftige Entwicklung des Hamburger Hafens wurde von der 1888 erfolgten Neugestaltung bestimmt. Hamburgs Schiffs- und Warenverkehr erfuhr einen grossen Aufschwung, und die Hafenanlagen hielten mit der aufwärtsgehenden Entwicklung Schritt. Die Kaianlagen wurden bis zu einer Länge von über 150 Kilometer ausgebaut und Hamburg übernahm immer mehr die wichtige Aufgabe, die Reihe der grossen Häfen der Nordsee, die gemeinsam die Handelsbeziehungen Europas zu den anderen Teilen der Welt vermitteln, nach Osten hin abzuschliessen. Den immer grösseren Schiffen entsprechend entstanden neue Hafenbecken mit grösserer Wassertiefe, geräumigere Schuppen mit ausgedehnter Lagerfläche, und die technische Ausrüstung entwickelte sich zu immer höherer Vollkommenheit. Wie die Speicherstadt, so ist auch der Ausbau des Hamburger Hafens zu seiner heutigen Gestalt ausschliesslich aus hamburgischen Mitteln erfolgt.

Die Aenderungen im zwischenstaatlichen Handelsverkehr, die vor allem in den letzten 10 Jahren gegenüber der Vorkriegszeit eingetreten sind, haben den Hamburger Freihafen-Verkehr beeinflusst, weniger den Schiffsverkehr als vielmehr die Entwicklung des Güterumschlages und der Warenlagerung. Der Umfang der Lagerhaltung für eigene und fremde Rechnung ist seit zwei Jahren wieder im Steigen begriffen, offenbar eine Folge der Tatsache, dass Deutschlands vollbeschäftigte Wirtschaft eine grosse Nachfrage nach Rohstoffen geltend macht. Es sind daher viele überseeische Ablader dazu übergegangen, grössere Mengen im Hamburger Freihafen einzulagern, die nötigenfalls dem deutschen Konsum sofort zur Verfügung stehen. Die Funktion des Hamburger Freihafens, die Speisekammer der deutschen Wirtschaft zu sein, ist daher heute von grösserer Bedeutung als je zuvor. Jo.

Rekordgetreideernte in Deutschland

Die Weltgetreidemärkte ersticken in der Ueberfülle. In den Ländern der nördlichen Halbkugel sind die Ernten unter Dach und Fach, und die Vorjahreserträge werden überall stark überschritten. Besonders in Nordamerika macht man sich ernsthaft Sorgen, wohin die Ueberschussmengen abgeleitet werden sollen. Pläne auf ein gemeinsames Vorgehen der Ueberschussländer werden erörtert. Die Vereinigten Staaten sind an Kanada und auch an Argentinien herangetreten, ohne dass bindende Beschlüsse bislang gefasst wurden. Kanada, dessen Ernte sich fast verdoppelt hat, rechnet auf England, wo es ihren grossen Teil seiner Ernte unterzubringen hofft. Auch ist für dieses Land besonders günstig, dass der harte kanadische Weizen von allen Ländern gebraucht wird. Kanadas Regierung hat den Farmern einen Mindestpreis garantiert, damit sie nicht in Not geraten. Auch die amerikanische Regierung hat Exportsubsidien eingeführt, um neue Absatzgebiete zu gewinnen. In Europa wird man damit allerdings wenig Erfolg haben, denn die meisten europäischen Staaten weisen selbst gute Ernten auf, so dass ihr Bedarf nur gering ist, und dieser wird vornehmlich in den Ueberschussländern des Donauraumes gedeckt. So hat Italien und Deutschland mit Ungarn, und England und Belgien mit Rumänien Lieferungsverträge abgeschlossen. Auf den freien Märkten sind die Getreidepreise scharf abgestürzt und bewegen sich um 50% unter der Vorjahreshöhe. Die Notierungen in Winnipeg und Chicago kann man nicht als Massstab nehmen, da sie durch die staatliche Stützung künstlich gehalten werden. Die deutsche Getreideversorgung ist wie Generalfeldmarschall Hermann Göring auf dem Reichsparteitag in Nürnberg ausführte, für zwei Jahre gesichert. Nach den jüngsten Schätzungen beläuft sich die deutsche Getreideernte auf 25.7 Mill. t, das sind 1.2 Mill. t. mehr als die Schätzung Anfang August, und sogar 2.3 Mill. t. mehr als die von Anfang Juli, wo sich das Getreide noch auf dem Halm befand und noch keine Druschergebnisse vorlagen. Das Vorjahresergebnis wird jetzt um 3.3 Mill. t. oder um 15.6% überschritten, und selbst das Ergebnis im langjährigen Mittel wird um 3 Mill. t. übertroffen. Die bislang grösste deutsche Getreideernte wurde 1933 mit 25 Mill. t. erreicht. Wenn erst alle Berichte vorliegen, was Anfang 1939 der Fall sein wird, dürfte sich die Gesamternte auf 29 Mill. t. belaufen. Auch für Oesterreich lauten die Zahlen günstig. Die Ernte wird nach dem Stand von Anfang August ohne Mais mit 1.8 Mill. t. gegen 1.65 Mill. t. im Jahre 1937 also um 7.9% mehr angenommen. Die Gesamternte des Grossdeutschen Reiches beträgt somit 28 Mill. t. Da der Getreidebedarf einschliesslich Aussaat und Schwund 25 Mill. t. erfordert, wird Deutschland in das neue Getreidejahr mit einem Mehr von 3 Mill. t. ein-

treten. Am 1. August 38 waren als Uebergangsbestände noch 3.2 Mill. t. vorhanden. In dieser Zahl sind nicht die schwimmenden und rollenden Mengen eingeschlossen; ausserdem fehlen die Vorräte der behelfsmässigen und sonstigen durch die laufende Erhebung nicht erfassten Lagerräume, so dass die tatsächlichen Vorräte noch höher sind. Zu den 6 Mill. t. kommen noch die grossen Getreidemengen, die aus dem Ausland bezogen wurden, die zum überwiegenden Teil magaziniert sind, so dass selbst bei einem ungünstigen Ausfall der Ernte 1939 der Bedarf bis 1940 befriedigt werden kann.

Der grosse Erfolg ist vor allem der Aufklärungsarbeit des Reichsnährstandes zu danken, durch die die Bauern immer wieder zur Intensivierung ihrer Produktion angehalten wurden. Auf mehr als das Dreifache ist der Ankauf der landwirtschaftlichen Maschinen in den letzten Jahren gestiegen, wodurch der Mangel an Arbeitskräften teilweise kompensiert worden ist. Auch der Düngemittelverbrauch hat sich verdoppelt, zu dem die radikale Verbilligung Anfang 1937 beigetragen hat. Ferner darf man nicht die Tatsache übersehen, dass erst durch die Herauslösung des Bauerntums aus der kapitalistischen Marktverfassung der Weg für die Erzeugungsschlacht geebnet wurde. Für seine Produkte erhält der deutsche Bauer heute angemessene Erlöse und ist damit in der Lage, seine Produktion sorgfältig zu gestalten und die erforderlichen Aufwendungen zu machen. Sorge um die Unterkunft seiner Erzeugnisse braucht er nicht zu hegen, denn zu den Festpreisen wird ihm die Ware von dem Handel und den Mühlen und sofern diese ihren Bedarf gedeckt haben, von der Reichsstelle abgenommen. Schwierigkeiten bereitet die Beschaffung des erforderlichen Lagerraumes. Durch eine Staffelung der Preise wird die Landwirtschaft angeregt, die Lagerung selbst vorzunehmen und ihre Anlieferungen möglichst gleichmässig über das ganze Wirtschaftsjahr zu verteilen. Auf der anderen Seite wurde die Ermächtigung gegeben, jeden irgendwie geeigneten Lagerraum für die Aufnahme der Getreidemengen in Beschlag zu nehmen. Selbstverständlich hat man den Lagerinhabern eine ortsübliche Vergütung zu zahlen. Auch die Mühlen wurden angehalten, ihre Getreidebestände aufzufüllen. Trotz dieser umfassenden Vorkehrungen haben sich aber im August, wie später noch gezeigt wird, die Anlieferungen von neuem Getreide kräftig erhöht. In der zweiten Hand befinden sich heute schon grosse Lager, die aller Voraussicht nach im September wachsen werden, da mit der Hackfruchternte neue Lagerungsmöglichkeiten in den landwirtschaftlichen Betrieben geschaffen werden müssen. Zu den umfangreichen Verkäufen hat auch der Umstand beigetragen, dass man möglichst schnell in den Besitz von Geldern kommen will, denn für die Herbstsaat muss man Saatgut und Düngemittel erwerben, und auch die Einbringung der Hackfruchternte erfordert grössere Beträge. Ein Ausweg ist insofern vorhanden, als sich die Landwirte ihre Bestände bevorschussen lassen können.

Welchen Umfang die Bestände im August hatten, beweisen die statistischen Erhebungen vom September, nach denen in der zweiten Hand allein 2.7 Mill. t. Brotgetreide vorhanden waren. Beim Roggen stellten sich die Lagerbestände auf 1.61 Mill. t. und liegen um 0.85 Mill. t. über dem vorjährigen Bestand, auch beim Weizen werden mit 1.02 Mill. t. die des Vorjahres um 0.24 Mill. t. übertroffen. Bei Gerste und Hafer gehen die Lagerbestände ebenfalls über die von 1937 hinaus. Die Bestände der Mühlen sichern heute schon für lange Zeit den laufenden Vermahlungsbedarf. Bei den Zahlen hat man zu berücksichtigen, dass grosse Mengen schon verarbeitet sind. zo.

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der

Deutschen Arbeitsfront.

Tel. 30708.

Jeden Nachmittag

nach 5.30 Uhr

finden Skatspieler

den dritten Mann

im

Tivoli

STADTNACHRICHTEN

Am gestrigen 13. November war Eintopfessen der zweite Eintopfonntag des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes. Auch in Tientsin hatte sich der weitaus grösste Teil der Volksgenossen zum schmackhaft zubereiteten Eintopf zusammengefunden. Das Programm des Abends erlitt insofern eine Aenderung, als zwei Volksgenossen, welche durch Darbietungen verschiedener Art zur Unterhaltung beitragen wollten, im letzten Augenblick am Kommen verhindert waren. Die Vorträge der Musikkapelle Kiessling & Bader schafften den Ausgleich. In ungezwungener Fröhlichkeit vergingen bei Spiel und Tanz die Stunden im Fluge.

Gerne hören wir von Volksgenossen anderer deutscher Kolonien im Osten, dass sie einen so schönen Eintopftag bisher noch nicht mitgemacht haben. Dies Lob freut uns; es sei aber festgestellt, dass der Hauptteil davon der für diese der Gemeinschaft dienenden Sache stets bereitwilligst zur Verfügung stehenden Firma Kiessling & Bader gehört.

Wie uns mitgeteilt wird, erbrachte die von unserer HJ. am Sonntag durchgeführte Kleidersammlung recht gute Resultate. Leider reichte der Nachmittag nicht aus, um alle Volksgenossen aufzusuchen; dies wird nun nächsten Sonntagabend geschehen.

Anlässlich des Namenstages des Königs Leopold der Belgier findet morgen um 1 Uhr im Belgischen Generalkonsulat ein Empfang statt.

Unerwartet schnell ist die grosszügig angelegte Autostrasse, die die Chinesenstadt und die Japanische Sonderbezirk in Umgehung der Französischen und Englischen Konzessionen mit dem Ersten Sonderbezirk verbindet, fertiggestellt worden. Wenn die Verbindungsbrücke über den Haiho vom Ersten Sonderbezirk in die ehemals Russische Konzession, die für das nächste Jahr geplant ist, ebenso schnell fertiggestellt sein wird, dann werden die Folgen des ganzen Unternehmens deutlich zu sehen sein. Ohne die an sich schon notwendige Brücke bleibt das ganze Unternehmen eine halbe Sache.

Am 16. November um 3 Uhr nachmittags soll die feierliche Eröffnung der Autostrasse stattfinden. Das Programm sieht zuerst eine kurze Feier am Japanischen Schrein im Yamato Park vor, woran sich die Uebergabe der Strasse an der Tunglo Bridge anschliesst. Nach dieser Feier wird die Brücke dem Verkehr übergeben. Als Abschluss soll am Abend ein grosses Abendessen im Kobe Kan stattfinden.

Der sogenannte „Cheap Dining Room“ in der Cousins Road scheint den Weg alles Vergänglichlichen nehmen zu wollen. Schon seit einigen Tagen wurde in den englischen Zeitungen viel Aufhebens von diesem internationalen Wohltätigkeitsverein, wie man die Einrichtung wohl bezeichnen könnte, gemacht. Gestern sollte nun die entscheidende Sitzung der Mitglieder stattfinden. Es kamen 3 Personen. Sie kamen und warteten 2 Stunden, erzählten sich dies und das und beschlossen dann einmütig, nach Hause zu gehen. Heute erheben die englisch geschriebenen Zeitungen ein grosses Wehgeschrei über den vermeintlichen Untergang dieser seit 6 Jahren bewährt habenden internationalen Einrichtung.

Ueber die näheren Hintergründe des Versagens der Wohltätigkeit der internationalen Gesellschaft in Tientsin sind wir nicht im Bilde. Aber des Rätsels einfache Lösung dürfte diese sein. Wie der Schreiber behauptet, waren die Armen zum meist Weissrussen, und die Geldgeber auch in den Reihen der russischen Emigration zu suchen. Diese weissrussische Emigration hat sich aber im Antikommunistischen Komitee eine allumfassende Gemeinschaft gegründet und im Weissrussischen Hause ein nationales Heim gegründet, in deren Küche ebenfalls sehr billige und wenn nötig unentgeltliche Mittagessen zu haben sind. Wenn aber eine Nation die Sorge für ihre Volksmitglieder in die eigenen Hände nimmt, dann erübrigen sich alle sonstigen internationalen Wohltätigkeitseinrichtungen.

So lautete an auffallender Stelle die Ueberschrift über einer Havas- und einer Reuter-Meldung in der gestrigen P. & T. Times. Der Inhalt der beiden Meldungen sei hierbei als nebensächlich betrachtet, — er ist anscheinend bei beiden nicht zutreffend —, aber die Art und Weise, wie man unaufmerksame Leser irreführen sucht, ist geradezu typisch! Zunächst kommt bei einer guten englischen Zeitung natürlich die Havas-Meldung aus französischer Quelle:

„London Foreign Office Orders Strong Protest!“
The British Foreign office has instructed Mr. O. Forbes, Britains Charge d'Affaires in Berlin, to lodge a strong protest with the German government against the recent article published by the Storm Troops Organ „Der Angriff“, which accused Mr. Winston Churchill, Mr. Anthony Eden and Mr. A. Duff-Cooper of being responsible for the assassination of Ernst von Rath by a young Polish Jew in Paris. Havas

An untergeordneter zweiter Stelle unter dem schon etwas lahm wiederholten Titel „Britain May Protest To Germany“ folgt dann die entsprechende Reuter-Meldung, die verdiente, von den Zeitgenossen eingetahmt zu werden:

Although official confirmation is lacking, Reuter learns it is believed that the British Government is considering the question of approaching the German Government regarding the recent attacks in a section of the German Press upon Mr. Winston Churchill, Mr. Anthony Eden and certain members of the Opposition. — Reuter.

Wir gratulieren unseren englischen Mitbürgern zu solcher wirklich rührenden Berichterstattung — oder sollen wir jemanden bedauern?

Wir selbst aber können aus solchen nett präsentierten Vergleichen nur immer wieder eins lernen: Wie man alle die andern Havas- und Reuter-Meldungen, die sich nicht immer so auf den ersten Blick widersprechen, einzuschätzen hat! — CAVE!

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf vorgestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 40 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 2.11.38, London 31.10.38, Paris 31.10.38, Italien 31.10.38



Empire Theater: „We're going to be rich“
Grand Theater: „Bluebeard's Eighth Wife“
Cathay Theater: „Count of Monte Cristo“
Princess Theater: „Kidnapped“
Star Theater: „Vogues of 1938“
S.A.I. Forum: Hai Alai ab 7.30 abds.

und die folgenden Tage:

Dienstag, den 15. November

Empire Theater: „We're going to be rich“
Grand Theater: „Bluebeard's eighth wife“
Cathay Theater: „Call of the Wild“
Princess Theater: „Kidnapped“
Star Theater: „Vogues of 1938“



2 bis 3 Musiker gesucht,
Damen bevorzugt,
für klassische Musik von 7 — 9.30
Uhr abends
in meinem zu eröffnenden
Wintergarten
LITTLE LOUVRE

Ostasien

Japanischer Vormarsch auf Changsha

Schanghai, den 14. November (Transocean) Die japanischen Truppen, die von Yochow in südlicher Richtung nach Changsha vormarschieren, machen nach hier am Sonntag vom japanischen Hauptquartier herausgegebenen Berichten zufriedenstellende Fortschritte. Eine andere Kolonne soll etwa 80 Kilometer von Tungcheng vorgedrungen sein und wird wahrscheinlich die an der Eisenbahnlinie vorgehende Kolonne hinter sich zurücklassen.

General Hata, der japanische Oberkommandierende in Mittelchina, flog am Sonntag über die in den Gebieten von Yochow und Tungcheng operierenden japanischen Truppen und warf ihnen Anerkennungs- und Aufmunterungsschreiben ab. General Hata wurde von dem Kaiserlichen japanischen Prinzen begleitet, der seinem Stabe zugeteilt worden ist.

Japanische Marineflugzeuge führten am Sonntag in Mittelchina zahlreiche Ueberfälle durch und bombardierten Bahnhöfe und Truppenzüge bei Kinkau an der Hangchow-Nanchang-Eisenbahnlinie, wo früher die chinesisch-deutsche Tungchi Universität war.

An den Ufern des Sees Tungting wurden ebenfalls mehrere Kraftwagentransporte bombardiert. Ein anderer Truppentransportzug soll in der Nähe von Wongsha bombardiert worden sein.

Die japanischen Kriegsschiffe werden immer noch durch die von Chinesen unterhalb von Yochow errichteten Flussperren aufgehalten, die in Verbindung mit dem schlechten Wetter den Japanern beträchtliche Schwierigkeiten bereiten.

Räumung von Changsha

Schanghai, den 14. November (Transocean) Changsha, die Hauptstadt der Provinz Hunan, ist auf Befehl der Militärbehörden von der Zivilbevölkerung geräumt worden, da die japanischen Truppen, wie hier am Sonntag bekanntgegeben wurde, jetzt schon bis in die Umgebung der Stadt vorgedrungen sind. Mehrere Provinzialbehörden sind schon abgereist, und die Bevölkerung ist auf jede mögliche Weise abgefahren, sodass am Sonntag nur einige Tausend Personen noch in der Stadt waren.

Die Dschunken und Fuhrwerke sind überfüllt, und die Landstrassen sind von nach dem Innern Chinas strebenden Flüchtlingen bevölkert.

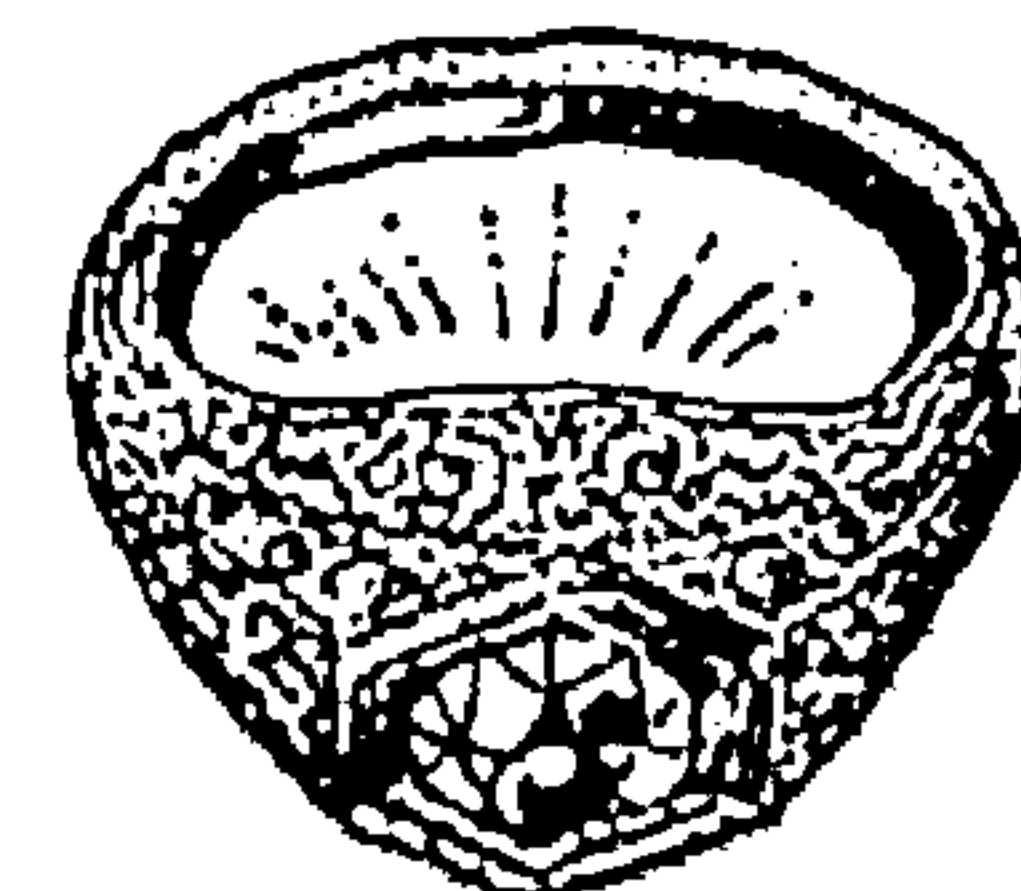
KRIPPENDORFF'S LITTLE LOUVRE

Essräume, Wurstfabrik und Schlächterei
Wusih Road 12-14, Tientsin.
Telefon 34414.

Cervelatwurst (Cincinnati Sausage)	1.00	per lb.
Jagdwurst (Ham Sausage)	.80	„ „
Deutsche Knackwurst	.80	„ „
Mettwurst (Cottage Sausage)	.80	„ „
Knoblauchwurst (Garlic Sausage)	.60	„ „
Kohlwurst für Suppen	.80	„ „
Presskopf (Heudeeese)	1.00	„ „
Salami (mit oder ohne Knoblauch)	1.00	„ „
Leberwurst (Liver Sausage)	.60	„ „
Leberwurst zum Braten und Kochen	.50	„ „
Landleberwurst	.60	„ „
Sardellenleberwurst	.60	„ „
Thur. Blutwurst (Brown Sausage)	.60	„ „
Zungenwurst (Tongue Sausage)	.60	„ „
Blutwurst (Black Pudding)	.60	„ „
Mortadellawurst (Bologna)	.60	„ „
Bratwurst (Pork Link Sausage) ebenso unverpacktes Würstfleisch für schmuckhafte Wurstkuchen	.60	„ „
Hot Dogs, Frankfurter oder Wiener	.60	„ „
Roher oder gekochter Schinken ohne Knochen	1.00	1.20 „ „
mit Knochen	.80	.90 „ „
Ausgewählter Speck	.60	„ „
Kasseler Rippespeer (Tender, juicy smoked Pork Chops)	.60	„ „
Schweinspastete	.50	net
Hamburger Rauchfleisch (Smoked Breast of Beef)	.80	„ „
Versuchen Sie unseren ausgezeichneten Kaffee (Bohnen oder gemahlen)	1.00	net
Auf Wurst, Schinken und Speck 10% Rabatt		
Lieferungen nach allen Städten in Nordchina.		

P. G. ABALMASSOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwelierarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwelierarbeiten werden bestens ausgeführt. Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Häuser.
Victoria Road 262,
Talat House, Tel. 30398.
Privat Tel. 33615.
Pekinger Zweigstelle:
Legation Str. 6, Tel. Ost-1625.

Wetterbericht

Tientsin, den 14. November (B.M.C.)

1937 min. 41°F (+ 6° C); — max. 59°F (+ 15° C)
1938 .. 28°F (— 1° C) — .. 51°F (+ 11° C)

Deutsche Transportgesellschaft
(The German Forwarding Co.)

Transporte in Tientsin und nach ausserhalb mit 6 neuen Lastautomobilen

Davenport Building — Telefon 34156

Anekdoten um Vernunft und Spleen Fröhliches altes England

Von Karl Lerbs
Schottisches Telegramm

In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als Verkehrsmittel, deren Benutzung uns heute leider zur nüchternen Selbstverständlichkeit geworden ist, noch von romantischem Zauber umwoben waren, bekam ein Mann in Edinburg ein regelrechtes Kabel von seinem in Amerika wohnenden Bruder. Er zitterte vor Aufregung: Was konnte vorgefallen sein, um den Bruder zu einem solchen Geldaufwand zu verführen?

Das Kabel war nicht lang und also auch nicht teuer. Es lautete: „3. Epistel Johannes 13—15“.

Der Mann in Edinburg nahm seine Bibel, und das schottische Telegramm wurde kostenlos zum Brief: „Ich hatte viel zu schreiben; aber ich wollte nicht mit Tinte und Feder an dich schreiben. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich miteinander reden. Friede sei mit dir! Es grüssen dich die Freunde. Grüsse die Freunde mit Namen.“

Prozess zwischen Himmel und Erde

Lord Deanforth besass ein überaus ungehöriges Ross, das er nicht ganz zu Unrecht Bucephalus genannt hatte und von dem er behauptete, dass nur er es reiten könnte; Lord Forwall dagegen, der schneidigste Reiter der Grafschaft Kent, vermass sich beim Porter mit aufreizenden Reden, des sagenhaften Tieres Herr zu werden. Es kam zu einer Wette. Lord Deanforth setzte 1000 Pfund auf die Gewissheit, dass Bucephalus seinen Reiter zu Boden werfen werde; Lord Forwall wettete 1000 Pfund dagegen, er werde oben bleiben.

Die sachverständigsten und vergnügtesten Fachleute der Grafschaft sahen den Ausgang mit an. Nach kurzem, aber denkwürdigem Kampf hing Lord Forwall angstvoll angeklammert ziemlich hoch in den Zweigen einer knorrigen Eiche, während Bucephalus in krachendem Galopp über die Felder davonbrauste.

Nachdem man den Lord heruntergeholt, das Pferd eingefangen und den Vorgang hitzig, aber vergeblich besprochen hatte, kam es zum Prozess. Lord Deanforth verlangte 1000 Pfund, weil Lord Forwall abgeworfen worden sei; Lord Forwall verlangte 1000 Pfund, weil er keineswegs „zu Boden“ geworfen, sondern unzweifelhaft oben geblieben sei.

Ehrgeizige Juristen seien darauf aufmerksam gemacht, dass der Prozess möglicherweise noch anhängig ist.

Der Strassenräuber

Bunter, ein britischer Strassenräuber, dessen umfängliche Tätigkeit im Jahre 1778 durch den landesüblichen Strick beendet wurde, begegnete, wie alle Räuber in der Romanze, eines Tages einer in Tränen aufgelösten armen Witwe. Er fragte sie, wie alle Räuber, nach dem Grunde ihres Kummers: und sie erzählte ihm, dass sie, wie alle armen Witwen, von einem hartherzigen Gläubiger bedrängt werde, der sie um einer Schuld von 25 Guineen willen aus ihrem Häuschen vertreiben wolle. Bunter griff, wie alle Räuber, in die Tasche, gab der armen Witwe 25 Guineen und schärfte ihr ein, sich die Bezahlung der Schuld bescheinigen zu lassen. Dann ging er, wie alle Räuber, eilig und unerkannt davon, ohne die Freudentränen der armen Witwe auszukosten.

Bis dahin ist die Geschichte zunftgemäss. Neu dagegen ist, dass Bunter am Abend dieses Tages bei Nacht und zweifellos auch Nebel dem Wucherer auflauerte, ihn grundlegend verdrösch und ihm die 25 Guineen wieder abnahm.

Briefwechsel

Samuel Johnson, der witzigste unter Alt-Englands gelehrten Köpfen, empfing nach langem Kleinkrieg von seinem Verleger Miller folgenden Brief:

„Andrews Miller empfiehlt sich Mr. Samuel Johnson, sendet ihm hier den Rest des Honorars und dankt Gott, dass er nun nichts mehr mit ihm zu tun hat.“

Johnson antwortete:

„Samuel Johnson empfiehlt sich Mr. Andrews Miller, dankt ihm für das Geld und freut sich, bei dieser Gelegenheit zu erfahren, dass Mr. Miller imstande ist, Gott für etwas zu danken“.

David Garrick, Alt-Englands grösster Schauspieler, wurde, als er noch ein ruhmloser Anfänger war, eines Morgens durch einen Boten aus dem besten Schlaf getrommelt. Der Bote brachte ihm den Brief eines Kollegen:

„Lieber Garrick, schicke mir einen Schilling. Dein Bayle.“

Nachschrift: Eben fällt mir ein: schicke mir lieber zwei.“

Garrick antwortete:
„Lieber Bayle, leider habe ich nur einen Schilling.“

Nachschrift: Eben fällt mir ein: Den brauche ich heute fürs Mittagessen.“

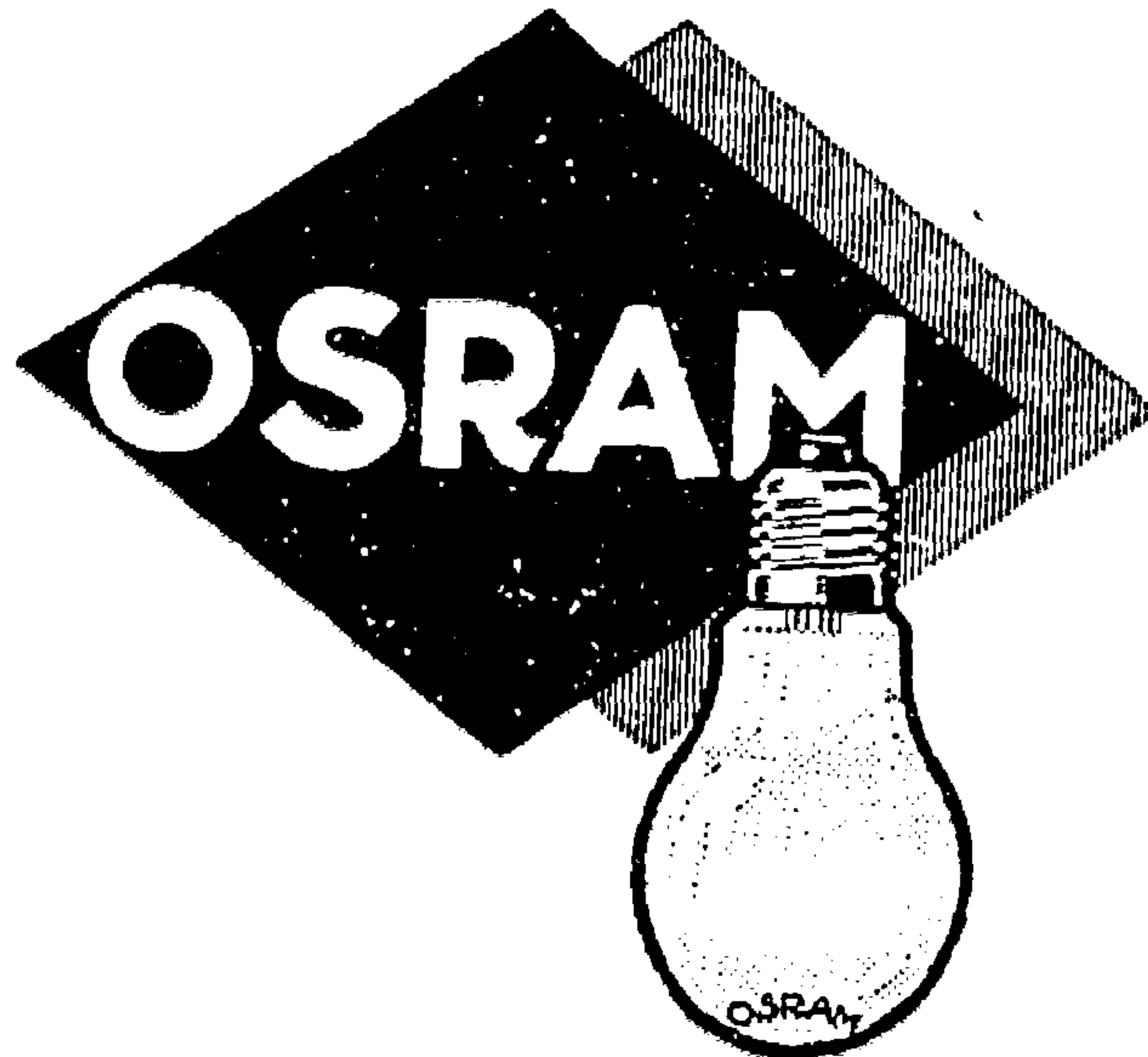
Irische Predigt

Zu Cork in Irland bestieg ein rosiger rundlicher geistlicher Herr die Kanzel, legte sein freundliches Gesicht in Kummerfalten und beklagte sich bitter über die Sittlosigkeit der Weiber in seiner Gemeinde.

„Ettliche unter ihnen“, sagte er, „haben der Stimme des Gewissens, die ich ertönen liess, ihre Ohren nicht verschlossen. Eine aber ist darunter, die allen Mahnungen zum Trotz verstockt in der Sünde verharrt. Darum habe ich beschlossen, sie euch mit Namen zu nennen und so der Schande preiszugeben. Nein . . . ich will sie lieber nicht nennen; vielleicht wirkt der Herr dennoch ein Wunder an ihr . . . Doch, ich nenne sie: Es ist kein anderer Rat. Sie heisst . . . Nein, ich will den ehrlichen Namen ihres Mannes nicht mit Schmach bedecken. Aber ich will mein Gebetbuch auf sie werfen, damit ihr alle sie erkennt.“

Und er hob mit beiden Händen sein Buch:
Da duckten alle Frauen in der Kirche sich tief und angstvoll nieder.

„Gütiger Himmel, was für eine Gemeinde habe ich!“ rief der geistliche Herr, liess das Buch sinken und kletterte eilig von der Kanzel. Sein Gesicht hat er dabei dem Chronisten, der uns die Geschichte berichtet, nicht gezeigt.



Lassen Sie durch **„HEALTH“**

Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!
Reinlichkeit

gefällt den Kunden

und fördert die Gesundheit.

Health Service Intelligence Bureau.

Wir sind

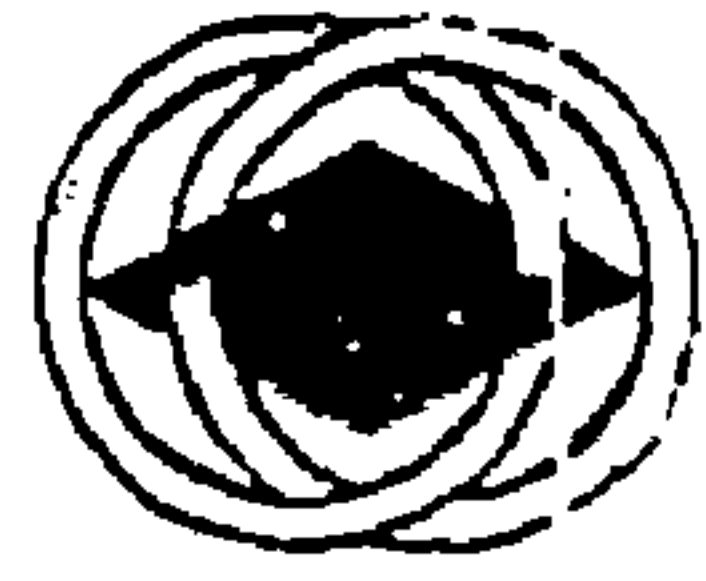
Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbauffrischung, Desinfektion, Anstrückerung und Erneuerungen.
Victoria Terrace 10. Telefon 52581.

„Ruhe!“

Die Gerichtsdienner zu Cork hielten in Irlands alten Tagen ein auf einem Pfahl befestigtes Schild, das in mächtigen Buchstaben die Aufschrift „Silence!“ (Ruhe!) trug.

Wenn nun einer der Zuhörer während eines Prozesses durch beifällige oder missfällige Gefühlsäusserungen störte, so lüchelte ihm im Zuge der Strafprozessordnung der Gerichtsdienner drohend mit dem Schild unter der Nase herum.

Beim zweiten Verstoss indessen schlug er pflichtgemäss den Ruhestörer mit dem Schild über den Kopf.



Kailan Mining Administration

Verbesserte Qualität
Garantiertes Gewicht!

Preise

per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

Handgesiebte Stückkohle Nr. 1	.....\$ 14.50
Ungesiebte Eisenbahnstückkohle	..... 13.50
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2	..... 13.00
Besondere Staubkohle (wenn vorrätig)	13.50
Staubkohle Nr. 1 (wenn vorrätig)	..... 12.50
Staubkohle Nr. 2	..... 12.50

Antieferung nach allen Teilen Tientsins:
\$ 1.00 per metrische Tonne extra.

P. G. ABALMASSOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwelierarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwelierarbeiten werden bestens ausgeführt.

Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Hübsor.

Victoria Road 262,
Talati House, Tel. 30896.

Privat Tel. 33615.

Pekinger Zweigstelle:
Legation Str. 6, Tel. Ost-1625.

KRIPPENDORFF'S LITTLE LOUVRE

Essräume, Wurstfabrik und Schlächtereier
Wusih Road 12-14, Tientsin.
Telefon 34414.

Cervelatwurst (Cincinnati Sausage)	.....	1.00	per lb.
Jagdwurst (Ham Sausage)	.....	.80	„ „
Deutsche Knackwurst	.....	.80	„ „
Mettwurst (Cottage Sausage)	.....	.80	„ „
Knoblauchwurst (Garlic Sausage)	.....	.60	„ „
Kohlwurst für Suppen	.....	.80	„ „
Presskopf (Headcheese)	.....	1.00	„ „
Salami (mit oder ohne Knoblauch)	.....	1.00	„ „
Leberwurst (Liver Sausage)	.....	.60	„ „
Leberwurst zum Braten und Kochen	.....	.60	„ „
Landleberwurst	.....	.60	„ „
Sardellenleberwurst	.....	.60	„ „
Thur. Blutwurst (Brown Sausage)	.....	.60	„ „
Zungenwurst (Tongue Sausage)	.....	.60	„ „
Blutwurst (Black Pudding)	.....	.60	„ „
Mortadellawurst (Bologna)	.....	.60	„ „
Bratwurst (Pork Link Sausage) ebenso unverpacktes Wurstfleisch für schmackhafte Wurstkuchen	.....	.60	„ „
Hot Dogs, Frankfurter oder Wiener	.....	.60	„ „
Roher oder gekochter Schinken ohne Knochen	.....	1.00	1.20
mit Knochen	.....	.80	.90
Ausgewählter Speck	.....	.60	„ „
Kasseler Rippespeer (Tender, juicy smoked Pork Chops)	.....	.60	„ „
Schweinspastete	.....	.50	net
Hamburger Rauchfleisch (Smoked Breast of Beef)	.....	.80	„ „
Versuchen Sie unseren ausgezeichneten Kaffee (Bohnen oder gemahlen)	.....	1.00	net
Auf Wurst, Schinken und Speck 10% Rabatt	Lieferungen nach allen Städten in Nordchina.		

Wir teilen unserer werten Kundschaft mit,

dass wir am 10. November in der Franzoesischen Niederlassung

Rue G. Deveria 64 (24. Strasse) ein

**Zweiggeschäft
und Kaffee - Restaurant**

eröffnet haben.

Konditorei Kiessling & Bader
W. Reichel R. Toebich

Geschenkartikel

Reichhaltiges Lager in

Kupfer und Zinn

Künstliche Blumen „4711“ Peking Bäume

Thelma's Studio

Victoria Road 240

Telefon 30455

Gebrauchen Sie

Iladis

Toiletten-Seifen.
Wasch-Seifen.
Küchen-Seife.
Haar-Seife.
Flüssige Metall-Politur.
Dielenblätter-Wachs.

wegen ihrer
Güte
und
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

HARTUNG'S, PEKING

Das deutsche Fotogeschäft.

Legation Street 3

und

Grand Hotel de Peking

Hotel Keining, Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Talati House Hotel

TIENTSIN

ECKE VICTORIA UND BROMLEY ROAD



CABLE ADDRESS:
"TALATHOUSE"
TIENTSIN

Ideal gelegen im Zentrum der Stadt.
Vornehm und modern eingerichtet, bietet
es Ihnen fern der Heimat eine wahre Heim-
stätte. Alle denkbaren Bequemlichkeiten und
Komforts eines erstklassigen Hotels. Jedes
Zimmer mit Telefonanschluss. Ausgezeich-
nete Küche unter Aufsicht eines deutschen
Fachmanns.

100 Zimmer und Apartments — 100 Bäder.
Fahrstuhl Sehr mässige Preise Fahrstuhl

Owned & Operated by
TALATI ESTATES LIMITED.

Manager:
ALFRED MAYER.

The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster
Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Fahrstuhl

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

Heitere Entgleisungen

Glaubst du nicht, dass den Gajus und Sempro-
nius Gracchus vor einer eingemachten Bilchmaus
geekelt haben würde? (Lateinisches Übungsbuch.)

Die Donau wird immer grösser und grösser und
wälzt sich schon zu Füssen der alten Reichsstadt
Regensburg wie eine Königin in ihrem Bett. (Aus
einem Kinderaufsatz.)

Nach den Bildern zu schliessen, ist die Art, wie
die spanischen Frauen im heutigen Bürgerkrieg die
Gewehre tragen, für beide Parteien überaus gefähr-
lich. (Ohio Journal, Dezember 1936.)

Im Kriege hatte Deutschland einen schweren
Stand, es lag mit der Halbwelt im Kampfe. (Aus
einer Prüfungsarbeit.)

Die Beduinen hingen mit übergeschlagenen Bei-
nen an den Lippen des Märchenerzählers. (Aus einem
Märchenbuch.)

Habe vom Magistrat die Erlaubnis, Gäste zu
beherbergen, zu beköstigen und zu schlachten. (Tele-
graf Wien, 13. Dezember 1935.)

Sehr geehrte Frau Kommerzienrat! Ich danke
Ihnen, dass ich wieder einmal in Ihrer lieben Mitte
habe weilen dürfen. (Dankschreiben.)

Jedoch im Nebenamt darf ich es wagen, einen
mir eigentlich nicht zustehenden Finger an jene
Wunde zu legen. (Wiener Zeitung, 8. Dezember 1934.)

Südländer möchte sich mit vornehmer Dame in
glücklicher Ehe in Deutschland ansässig machen. Nur
hochsolide Damen, die auf Annoncen misstrauisch nicht
achten und nur auf Beschlüsse durch gesellschaftlichen
Verkehr rechnen, werden gebeten, einen unschädlichen
Versuch zu machen. (Münchener Neueste Nachr.)

EG 1904: Bach, „Wenn ich einmal soll scheiden“
und „Komm, süsser Tod“, gesungen vom Berliner
Aerzchor. (Schallplatten-Verzeichnis.)

Eine Dame in der Münchner Strassenbahn:
„Was ist das denn für ein Denkmal?“ Schaffner:
„Das wird auch so ein König sein; wir sagen
halt einfach: Schiller-Monument.“ (Selbsterlebt.)

Besonders der Umstand, dass meine Schwieger-
mutter gestorben ist, bedarf wohl der Abhilfe. (Aus
einer Eingabe: ans Wohlfahrtsamt.)

Männliches Skelett, gut erhalten, zum halben
Neuwert zu verkaufen, desgl. ein Smoking. (Mün-
chen-Augsb. Abendzeitung.)

Auf den Bänken des Stadtparks haben Personen ver-
schiedenen Geschlechts darauf zu achten, dass der Ab-
stand zwischen ihnen zumindest einen Meter beträgt.
Der Bürgermeister. (Stadtgarten St. Martensdyk.)

Die unentbehrliche Voraussetzung des Laissez-
aller ist das Laissez-fair, das Anständigbleiben.
(Korrespondent, 1. Januar 1934.)

Bin in der Lage, im Freien zu trocknen. (Schild
an einer Wäscherei.)

Lehrerin: „Alle Flüsse fliessen ins Meer, und
es regnet ins Meer; wie kommt es, dass das Meer
nie überfließt?“ Antwort: „Das übrige saufen die
Fisch.“ (Aus einer Münchner Schule.)

Aus Westermanns Monatshefte

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Jedes Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

33383

Ferber Mietsauto



So

fängt eine Erkältung an:

Schwerer Kopf,

allgemeine

Müdigkeit.

Nehmen Sie einfach

'ASPIRIN' 
DAS VERTRAUENSPRÄPARAT

MELCO

MILCHER'S BEVERAGES **VERMOUTH**

Melco Vermouth, französischer Geschmack \$ 2.50

Melco Vermouth, italienischer Geschmack \$ 2.20
die Flasche.

Schorlemorle

ist immer

ein erfrischendes und köstliches Getränk.

Eine gesundheitsfördernde und dabei billige

Zubereitung

aus reinem Trauben- oder Apfelsaft

erfahren Sie bei den

Deutsch - Chinesischen Nachrichten

W. Wilson Str. 14, Tientsin Telefon. 32277

Aus aller Welt

Antijüdische Demonstrationen in Budapest

Budapest, den 14. November (Transocean) Grosse Demonstrationen und Ueberfälle auf Parteihauptquartiere fanden spät abends am Sonnabend in dieser Stadt gegen die jüdisch-liberalen Organisationen und die Sozialdemokratische Partei statt. Laut einer kurzen amtlichen Bekanntmachung haben unbekannte Personen sechs Aemter der Sozialdemokratischen Partei und den Bund der ungarischen Privatbeamten überfallen und die Fenster und das Innere zertrümmert. Zu Zusammenstößen kam es an verschiedenen Stellen, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Angesichts der Tatsache, dass der nationalistische Abgeordnete Dr. Rayniss am Sonnabend im Parlament von Mitgliedern der liberalen und sozialdemokratischen Parteien heftig angegriffen wurde, nimmt man an, dass die Ueberfälle von Mitgliedern der nationalistischen Gruppe durchgeführt wurden.

Antijüdische Stimmung in Polen

Warschau, den 14. November (Transocean) Die deutschen antijüdischen Demonstrationen und die Regierungserlasse haben in ganz Polen ein grosses Interesse erweckt, und zahlreiche Zeitungen verlangen von der Regierung ein ähnliches Vorgehen. Indem sie erklärt, dass die Lage jetzt in Polen akut geworden ist, weist die „Maly Dziennik“ darauf hin, dass 42,5 Prozent der Juden in Europa in Polen leben, dass von je 1000 Arbeitsunternehmungen im Lande 62 in jüdischen Händen sind, dass 58 Prozent aller Aerzte, 73,4 Prozent aller Kleinhändler und 61 Prozent aller Rechtsanwälte Juden sind. Die Zeitung bestreitet, dass die jüdischen Kaufleute und Industriellen sich als Polen fühlen. Jüdische Rechtsanwälte regulieren polnische gesetzliche Angelegenheiten, jüdische Schriftsteller und Journalisten schreiben für die Polen und jüdische Lehrer lehren die polnischen Kinder. Dieser Zustand ist der Zeitung zufolge so ungesund, dass ihm abgeholfen werden muss. Indem die Zeitung den Juden das Recht zugesteht, ihr eigenes Leben und ihre Interessen selbst zu ordnen, verneint sie ihnen nachdrücklich das Recht, sich in das polnische wirtschaftliche und kulturelle Leben einzumischen.

Die französische Presse zu den neuen Regierungsmassnahmen

Paris, den 14. November (Transocean) Den neuen finanziellen und wirtschaftlichen Massnahmen, die am Sonnabend Abend vom französischen Finanzminister Paul Reynaud Rey bekanntgegeben wurden, gab die Sonntagspresse einen Empfang, der von Pessimismus bis zur ausgesprochenen Verurteilung rangierte.

Während die Mehrheit der Zeitungen die verschiedenen Punkte ohne einen Leitartikel zu analysieren versucht, verwerfen die kommunistischen Zeitungen den gesamten Plan. „Die Stunde der Vergeltung ist da!“ schreibt „Excelsior“ und „Jour“ spricht von den Kosten des Volksfrontexperimentes, die jetzt bezahlt werden müssen. Das neue Programm wird vom „Petit Parisien“ als eine tragische, aber mutige Tat bezeichnet, die von der Regierung unternommen wird, um die Nation vor dem Ruin zu bewahren. Die Zeitung warnt davor, nicht gleich Ergebnisse zu erwarten, und glaubt, dass die Arbeit, die Nation wieder in den Zustand der Stabilität zurückzulenken, mehrere Monate in Anspruch nehmen wird.

Während „Journal“ die Hoffnung ausspricht, dass die Steuererhöhungen, die im neuen Plan eingeschlossen sind, nicht von Dauer sein werden, und

dass die Last der französischen Steuerzahler in nicht langer Zeit erleichtert werden kann, kritisiert der „Matin“ die vorgeschlagenen Steuererhöhungen in scharfer Weise und erklärt, dass jeder möglicher Nutzen der anderen Massnahmen durch die vergrösserte Steuerlast mehr als ausgeglichen werden wird. Der radikalsozialistische „Oeuvre“ enthält sich einer Erklärung, sondern weist auf die Alternative von 100 000 weiteren Arbeitslosen innerhalb von drei Wochen oder eine vollständig veränderte Lage hin. Die sozialdemokratische Zeitung „Populaire“ und die kommunistische Zeitung „Humanité“ erklären beide, dass der Plan nur beabsichtigt, das Vertrauen der Bankreise zu gewinnen und dessen neue Steuern auf Artikel wie Zucker, Kaffee, Tabak und auf Untergrundbahnkarten Lasten bedeuten, die auf die Schultern des arbeitenden Mannes und der Hausfrau gelegt wurden.

Keine Grenzschwierigkeiten in Jugoslawien

Belgrad, den 14. November (Transocean) Jugoslawien hat nicht die Absicht, mit irgend einem seiner Nachbarn über seine Grenzen zu verhandeln, weil alle seine Grenzen ausgeglichen und gerecht sind, erklärte der jugoslawische Erminister Dr. Milan Stoyadinowitsch am Sonntag zu 80 000 Menschen in der ehemaligen ungarischen Stadt Novisad. Diese Erklärung wird in politischen Kreisen als eine Warnung an Ungarn angesehen, seine Revisionsforderungen nicht auf jugoslawisches Gebiet auszu dehnen.

Jugoslawien ist im Gegensatz zur Tschecho-Slowakei kein Staat, der durch eine Konferenz geschaffen wurde, erklärte der Erminister, sondern es ist ein Land, das mit Hilfe von Waffen gebildet und gesichert wurde. Die Einwohner des Landes sind zu 90 Prozent Jugoslawen, erklärte er weiter, und die Minderheiten können sicher sein, dass ihre Sprache und ihre kulturelle Entwicklung einen angemessenen Schutz erfahren wird.

Kurzberichte aus Grossdeutschland

Kraft durch Freude in Griechenland

Schon vor Behebung der kriegerischen Atmosphäre Europas, die allerdings in Deutschland weniger spürbar war als in den grossen westlichen Staaten, hatte die deutsche Organisation „Kraft-durch-Freude“ begonnen, ihr Winterprogramm 1938/39 aufzustellen, dessen Durchführung nach der allgemeinen Befriedigung aufgenommen werden konnte. Hierunter fallen in erster Linie die Seefahrten nach dem Süden, für die jetzt fünf grosse Dampfer zur Verfügung stehen. Man kann rechnen, dass mit den Schiffen der Deutschen Arbeitsfront — „Wilhelm Gustloff“ (1500 Fahrgäste), „Oceana“, „Der Deutsche“, „Stuttgart“ und „Sierra Cordoba“ — etwa 65000 Reiseteilnehmern die Möglichkeit gegeben wird, ihren Urlaub an Bord zu verbringen und nach Italien, in das Mittelmeer und an die nordafrikanische Küste zu gelangen. Für die „Oceana“ liegt ein neues Programm vor, das ein Anlaufen Jugoslawiens wie auch Griechenlands vorsieht. Nach einer Landung in Itéa im Golf von Korinth, von wo Ausflüge in das antike Delphi unternommen werden können, fährt die Fahrt zum Hafen Piräus und damit nach Athen. Auf der Rückreise soll die jugoslawische Küste bei Spilit (Spalato) angelaufen werden. Mit dieser neuen Route, die den K.d.F.-Fahrern die Kenntnis von zwei Mittelmeerländern neben dem schon immer angelaufenen Italien vermittelt, erfährt das Seefahrten-Programm der Deutschen Arbeitsfront eine erheb-

liche Erweiterung. Es ist verständlich, dass die sehr preiswerten Fahrten auf den bequemen, teilweise fast luxuriös eingerichteten Passagierschiffen sich grosser Beliebtheit erfreuen.

260 Jahre deutsche Opernbühne

Die Hamburgische Staatsoper, die älteste ständige Opernbühne Deutschlands, beging nach 260 Jahren ihres Bestehens eine Jubiläumsfeier mit einer Festspielwoche.— Alte und neue Meister kamen mit ihren schönsten Werken zu Gehör, die in sorgfältig vorbereiteten Aufführungen unter Mitwirkung erster Kräfte auf der Bühne und am Dirigentenpult dargebracht wurden. Das Programm umfasste aus der Zeit der Klassiker: Händels „Julius Caesar“, Glucks „Iphigenie auf Aulis“, Mozarts „Entführung aus dem Serail“, Beethovens „Fidelio“. Webers romantischer „Frelschütz“ bildete den Uebergang zur modernen Musik, die in Lortzings „Zar und Zimmermann“, Pfitzners „Palestrina“ und der „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss ihren Ausdruck fand. Jo.

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der
Deutschen Arbeitsfront.
Tel. 30708.

Oeffentliche Versteigerung

Die Unterzeichneten haben den Auftrag erhalten, auf einer am

Diestag, dem 15. November 1938,
ab 10 Uhr vormittags

Ningpo Road Nr. 14 in der ehemaligen
deutschen Konzession

stattfindenden öffentlichen Versteigerung
die folgenden

ausgezeichneten Hausmöbel usw.
Haushaltssachen u.s.w. (grösstenteils
von Korinth & Co. angefertigt)
zu verkaufen.

1 Wohnzimmer, Spelsezimmer, Schlafzimmer,
Garderoben, Kommoden, Doppelbetten mit
Matratzen, 1 Standuhr, Bücherständer, Schreibtische,
Tische, Bilder, Teppiche, elektrische
Lampen, 1 Eisschrank, Fellvorleger, 1 Kinder-
badewanne, Medezinkästen, Teeservice, Glas-
waren u.s.w., u.s.w.

E. W. Pennell & Co.,
Auktions-Abteilung.
Telefon 31183 und 32869.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optik

Eigene Werkstätten.

Kunstaussstellung

Neue

Gemälde, Pastelle und Aquarelle von V. Bryantzeff.

Chinesische Landschaften, Porträts und Stimmungsbilder
Schoenster Raumschmuck — Begehrteste Geschenke
in allen Preislagen

Grossartige Weihnachtsüberraschungen für Ihre Angehörigen
und Freunde hier und in der Heimat.

„Das deutsche Buch“

Buch- und Kunstabteilung der

Deutsch-Chinesischen Nachrichten

W. Wilson Str. 14

Telefon 32277

S. A. I. FORUM

Heute spielt

Guridi II,

Höchstpunktspieler der letzten Woche.

Spiele 1 - 8

Spiele 9 - 17

1. Larre
2. Tomas
3. Duralde
4. Azcue
5. Guridi II
6. Bilbao

1. Ichaso
2. Juanito
3. Urizar
4. Rezola
5. Aguinaga
6. Ermua

FORUM NIGHT CLUB

Rationalisierung der Volkswirtschaft

Angesichts des Mangels an Arbeitskräften hat sich die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer Rationalisierung unserer Wirtschaft weitgehend durchgesetzt. Man ist heute nicht mehr in Gefahr, missverstanden zu werden, wenn man diesen Ausdruck gebraucht. Die Zeit, da Rationalisierung gleichbedeutend war mit der Freisetzung von Arbeitskräften, die an anderer Stelle keine Verwendung finden konnten, dh. mit Arbeitslosigkeit, ist längst vorüber. Dennoch wird man nicht behaupten können, dass der Begriff der „Rationalisierung der deutschen Volkswirtschaft“ schon durchweg richtig verstanden würde. Die Mehrzahl nicht nur aller Volksgenossen, sondern leider auch wohl die Mehrzahl aller in der Wirtschaft an verantwortlicher Stelle stehenden Menschen klebt bei der Auslegung dieses Begriffes immer noch zu sehr am rein Technischen.

Ohne Zweifel ist die technische Rationalisierung noch sehr stark ausbaufähig; aber Rationalisierung der Volkswirtschaft bedeutet denn doch noch etwas ganz anderes. Dazu gehört nicht nur der verstärkte Einsatz von Maschinen und der Einsatz verbesserter, menschliche Arbeit sparender Maschinen, sondern dazu gehört auch das weite Gebiet der Steigerung der Leistungsfähigkeit des einzelnen arbeitenden Menschen. Dazu gehört weiter die Organisation der Arbeitsvorgänge im Betriebe. Aber auch damit ist der Begriff noch keineswegs erschöpft. Mit Recht wies beispielsweise Dr. Melzer im Anschluss an einen Vortrag Bernhard Köhlers darauf hin, wie durch Zusammenarbeit ganzer Wirtschaftszweige ein rationelleres Arbeiten erreicht werden könne. Und schliesslich müssen wir hier wieder auf die Rede des Staatssekretärs Brinkmann hinweisen, der eines der grössten Hindernisse für eine Leistungssteigerung in unserer Volkswirtschaft in aller Schärfe herausgestellt hat, nämlich die Tatsache, dass überall in der Wirtschaft noch starke Kräfte am Werke sind, die aus Gruppenegoismus den echten Leistungswettbewerb zu verhindern suchen. Hier wird der Hebel mit in erster Linie anzusetzen sein, wenn man einen wirklichen volkswirtschaftlichen Erfolg der Rationalisierung erzielen will.

Zur technischen Rationalisierung ist man heute wohl durchweg bereit, denn man weiss allzugut, dass die technische Rationalisierung gewöhnlich auch im geldlichen Erfolg des Unternehmens zutage tritt. Wer heute seinen Betrieb rationalisieren wollte mit dem Ziel, menschliche Arbeitskraft zu sparen, den Lohn für die „ersparten“ Arbeiter aber einseitig sich selbst zugute kommen zu lassen, hat den Sinn der volkswirtschaftlichen Rationalisierung keineswegs verstanden. Er handelt nach alten kapitalistischen Methoden. Ebenso bedauerlich ist es, wenn beispielsweise Bernhard Köhler heute noch darauf hinweisen muss, dass technische Verbesserungen und Fortschritte lahmgelegt werden, weil sie gewissen Kapitalinteressen zuwiderlaufen. Eine Erfindung, die einen Fortschritt für die gesamte Nation bedeutet, darf nicht deshalb zur Unwirksamkeit verdammt werden, weil etwa dadurch gewisse Produktionen unrentabel würden, oder weil der Umbau dieser Produktionen Geld kosten würde.

Das muss sich jeder wirtschaftende Mensch heute immer wieder vor Augen halten. Denn es ist kein Zufall, dass Staatssekretär Brinkmann die deutsche Wirtschaft fast ultimativ vor die Wahl stellte, den echten Leistungswettbewerb durchzuführen oder mit Zwangsmassnahmen des Staates zu rechnen. Es ist kein Zufall, dass Dr. Ley gerade jetzt neue Wege für die Ausbildung unseres Nachwuchses ankündigt, dass der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik immer wieder die Notwendigkeit der Rationalisierung der gesamten Volkswirtschaft herausstellt; ebensowenig wie es ein Zufall ist, dass der Verein Deutscher Ingenieure gerade jetzt in Berlin eine „Rationalisierungstagung“ durchführt. Was auf dieser Tagung von den Fachreferenten gesagt wurde, ist das mindeste, was wir von unserer Wirtschaft erwarten, so gross an sich diese Aufgabe schon sein mag. Ihren Umfang im Industriebetrieb zeigte Direktor H. Benkert, der vor allem die Tätigkeit des Konstruktionsingenieurs in den Vordergrund stellte, und seine enge Verbindung mit der Werkstatt forderte. Dr. Vögler, Essen, zeigte, dass im Bauwesen durch zweckmässigen Einsatz von Maschinen und Arbeitsgeräten noch ausserordentlich viel menschliche Arbeitskraft gespart werden könne, und Prof. Dr. Denker, Berlin, wies auf die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Technik in der Landwirtschaft hin. Die Nationalisierung der Arbeit in Haus und Stall, die heute fast ausschliesslich auf den Schultern der Landfrau lastet, ist vielleicht mit die wichtigste Nationalisierungsaufgabe, die uns überhaupt gestellt ist. Die Tagung hat sicherlich ausserordentlich wertvolle Anregungen gegeben, aber es muss noch einmal gesagt werden, mit der technischen Rationalisierung allein ist die Aufgabe der Rationalisierung unserer Volkswirtschaft niemals zu lösen. Dazu gehört mehr, dazu gehört vor allem der Wille bei allen Beteiligten, ihn zu wecken, ist das erste, was not tut.

W.P.D.

Eröffnungskurse

am 14. November 1938

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufskurs:

T.T.	Berlin	42.3/4
T.T.	London	8.3/4
T.T.	New York	17.1/4

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh.	83/4	U.S.	171/4	+ Mon. Kred. sh.	51/8	U.S.	18—
Barrensilber	193/8			Für sofortige Lieferung.			
	196/16			„ spätere			
	423/4			„ New York			
Zwischenkurs	London/Paris:	178.87	London/Berlin:	11821/2			
	New York/London:	47.25 1/2	New York/Paris:	26 1/2			
			New York/Japan:	27.69			

Donnell & Bleifeld, Tel. 80758, 81754, 32754, 32815, 33510.

Aktiennotierungen Doney & Co.

(Gegründet 1887)

New York		November.		10.	12.
Am. aukt. Kraft	41/4	41/4			
Am. Tel. & Tel.	1481/2	1492/8			
Amc. Kupfer	577/8	581/4			
Bethl. Stahl	741/4	773/8			
Case J.I.	91	97			
Canad. P. Eisen	7	67/8			
Chase N. Bank	321/2	323/4			
Consol. Oel	91/8	91/8			
Dougl. Flugw.	683/4	697/8			
Du Pont	149	149			
Elek. B. & Share	151/2	151/8			
Gen. Electric	475/8	473/4			
Int. Nickel	57	57 1/4			
Gen. Motors	55	55 3/8			
Int. Tel. u. Tel.	10	10 1/4			
Montgomery	53 1/8	53			
Nat. St. Bank	249/8	251/4			
Nat. Distil.	291/2	291/2			
N. Y. Eisenb.	21 1/4	21 1/2			
Packard Ges.	51/2	51/2			
Radio Corp.	83/4	87/8			
Secony Corp.	14	137/8			
Texas G. Sulph.	54 1/8	54			
Gen. Luftkraft	37 1/4	37 5/8			
Gen. St. Steel	69 1/8	71			
Westinghouse	12 1/2	12 1/2 1/4			

London		November.		11.	10.
Chines. 50/0 1912	411/2	411/2			
Chines. Reorg. 50/0 1913	57	57			
Honnai Eis. 50/0	28	28			
Hukuang Eis. 50/0	26	26			
„ (Deutsche)	24	24			
Lang-Hai E. 50/0	17	17			
S. Nuo. Eis. 50/0	26	26			
T. P. Eis. 50/0	22	22			
„ (Deutsche)	22	22			
Japan 50/0	51	50 3/4			
Japan 60/0	60	60			
Deut. 70/0 Int. 1921	52	52			
Chartered Bank	99 1/4	91 1/2			
Hongkong Bank	82 1/2	82			
Chin. Eng. & Min. Ges.	17/—	17/—			
Peking Syndik.	2/—	2/—			

Tientsin		November.		11.	12.
Astor House	115K	115K			
B/China	50K	51F			
B/Communic.	49K	50F			
Chee Hsin Zenn.	5.05K	5.05K			
Ch. & S. Sea Bk.	50N	50N			
C/Th Salt	45N	45N			
Chung Hsing Co.	70 1/2 K	72F			
Chung Yuan Co.	60N	60N			
Chung Yuan Sto.	25K	25K			
Cristal	16 1/2 K	16 1/2 K			
Hopei L. & B. As.	50N	50N			
Hobung Land	59F	59F			
Imperial Hotel	58 1/2 K	58 1/2 K			
Kiangnan Zenn.	52 1/4 K	52 1/4 K			
Kincheng B.C.	46K	46K			
L'ehow Land Co.	19 1/2 K	17 1/2 K			
L'ehow Minen	19K	19 1/2 F			
Nat. Com. Bank	65N	65N			
Nat. Ind. B/C.	10N	10N			
S.A.I. Forum	10 1/2 K	10 1/2 K			
S'hai C. & S. Bk.	80N	80N			
Taku Tugs	80K	81F			
Ta Lu Bank	55K	55K			
Tientsin Bauges.	91F	91F			
T'ien Land Inv.	92K	92K			
T'ien Press	88F	88F			
T'ien V/Vias Co.	102 1/2 K	105F			
Y/Hua Glass	10 1/2 F	10 1/2 F			
Yensieh Salt Bk.	70K	70K			
Yang Li Chem. Ind.	65N	65N			

14. November 1938, Doney & Co., 59, Victoria Road
Telefon: 33614, 32660

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Platz

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Helle, luftige Zimmer

mit Bad oder fliessendem Wasser

Erstklassige Küche.

Garage.

Pension Jess,

W. Wilsonstreet 73/75.

Telefon 33641

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77

Phone 32256

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,140,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-

geschäften, insbesondere zwischen

Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und

Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und

Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — Deutsche Bank, Berlin —

Dresdener Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Bayerische

Hypothek- und Wechsel-Bank, München — Bankhaus Pfordingen

& Co., Köln — Reichs-Kredit-Gesellschaft A.G., Berlin.

Wiedereröffnung der Wiener Börse

Am 27. Oktober ist die Börse in Wien wieder eröffnet worden, nachdem am 11. März dieses Jahres die letzten Notierungen stattgefunden hatten. In der Zwischenzeit war der Effektenhandel unter Vermittlung der amtlichen Makler im Telefonverkehr durchgeführt worden. Der Handel wird lediglich zum Einheitskurs durchgeführt. Selbstverständlich entfällt entsprechend den Verhältnissen im Altreich jeglicher Terminverkehr. Eine Besonderheit jedoch wird es an der Wiener Effektenbörse durch das Abrechnungsverfahren im sogenannten Arrangement geben. Die Arrangementsperiode, welche bisher für Aktien eine Woche und für Renten eine halbe Woche betrug, wird dahingehend geändert, dass die Periode für Aktien ebenfalls nur eine halbe Woche betragen wird. An den Stichtagen, wahrscheinlich Dienstag und Freitag, wird die Abrechnung der einzelnen Abschlüsse vorgenommen. Wenn auch dieses Verfahren die technische Abwicklung zu erleichtern geeignet ist, so ist andererseits — bevor etwa eine Ausdehnung auf die Börsen des Altreichs erfolgen wird — die weitere Auswirkung sehr reichlich zu überprüfen.

Das Arrangement erinnert etwas an ein Verfahren, welches sich in Deutschland zwar nicht in erheblichem Umfang eingebürgert hat, aber doch bereits vor allem in den Wochen der Börsenbaisse sich störend bemerkbar machte. Wir denken an die Abschlüsse, welche mit dem technischen Ausdruck „Schein folgt“ um einige Tage hinausgeschoben wurden. In Deutschland ist das Termingeschäft seinerzeit aus gutem Grunde verboten worden. Wenn auch von interessierter Seite mit dem Gedanken der Wiedereinführung des Termingeschäfts geliebäugelt wird, so muss doch alles vermieden werden, was auch nur nach einer versteckten Wiedereinführung aussieht, sei es in noch so kleinem Rahmen.

Zu der Börseneröffnung in Wien ist im übrigen zu sagen, dass diejenigen österreichischen Staatsanleihen, die vom Reich nicht anerkannt werden, und für die jetzt ein Entschädigungsangebot gemacht worden ist, an der Börse nicht notiert werden. Unter den festverzinslichen Werten rangieren an erster Stelle sämtliche neuen Ausgaben der 4 1/2%igen Deutschen Reichsschatzanweisungen von 1935 bis einschliesslich der Majanleihe. Die Notierung der Aktien wird pro Stück einschliesslich Zinsen in Reichsmark erfolgen, also nicht in Prozent. Doch dürfte die Prozentnotierung nach Umstellung des Aktienkapitals der einzelnen Gesellschaften auf Reichsmark und bei Ausgabe von neuen Reichsmarkaktien wie im übrigen Reich vorgenommen werden. W.P.D.

Lernen Sie CHINASCHRIFT durch die Gilbert-Gleichungen

zum Beispiel

好? Frau Kind = gut. yoi.

家? Dach Schwein = Haus, Familie. uchi

櫻? Baum jugendlich = Kirsche. sakura

enthalten in

Gilbert,

Mnemotechnisches Taschenlexikon der Chinaschrift, 6000 Zeichen \$10.—

Ferner fuer Anlaenger empfohlen:

GILBERT, DAS ABC DER CHINASCHRIFT, brosch. \$4.50

zu beziehen durch:

Deutsch-Chinesische Nachrichten, TIENTSIN

Max Noessler & Co., SHANGHAI

子丑寅卯辰巳午未申酉戌亥 甲乙丙丁戊己庚辛壬癸
一 二 三 四 五 六 七 八 九 十 拾 百 千

Grossdeutschland

(Fortsetzung von Seite 1)

Der grosse Marsch des Forschers vom Westen nach Osten durch die asiatische Bergwelt erstand vor den Zuhörern. Viele Bilder von der Landschaft und den Menschen legten Zeugnis ab von den Mühen, Anstrengungen und Gefahren und von den mit zähester Energie durchgeführten Messungsarbeiten. Die grossartige, heroische Berg- und Wüstenwelt, die der Forscher durchquert und in der er über vier Jahre gelebt hat, wurde den Zuhörern lebendig. Im Schlusswort gedachte Dr. Filchner dankbar der Unterstützung durch den Führer und das gesamte Deutschland. Er versuche die Schuld abzutragen, indem er, der oft genug selber als Bettler in der Welt herumgezogen sei, freudigen Herzens für die spreche, die Not und Hunger litten. Die Einnahme dieses Abends in Höhe von 80000 Reichsmark könne er so dem Winterhilfswerk spenden.

Begeistert dankte die Menge dem kühnen Forscher, der in aller Welt deutschen Wagemut und deutsche Wissenschaft aufs ehrenvollste vertreten hat.

Schneller deutscher Südatlantik Flugpostdienst

Berlin, den 14. November (Transocean) Die Deutsche Lufthansa, die ihre bisher im Nordatlantikflug eingesetzten Blohm & Voss-Flugzeuge nunmehr auf der alten Luftpoststrecke über den Südatlantik verwendet, erreichte jetzt mit diesen Maschinen besonders gute Flugzeiten. Am Freitag Mittag um 12.57 Uhr deutscher Zeit war das Flugzeug „Nordmeer“ von Natal in Brasilien abgeflogen und erreichte bereits Sonntag Nacht um 1.12 Uhr Frankfurt a.M. Die Sendungen waren also nur 36 Stunden und 15 Minuten von Südamerika bis Deutschland unterwegs. Das Gegenflugzeug „Nordstern“ brauchte für seinen reinen Atlantikflug von Bathurst in Afrika nach Natal, Brasilien, nur zehn Stunden und 30 Minuten, entwickelte also eine Reisegeschwindigkeit von fast 300 Kilometern in der Stunde, denn die Entfernung von Küste zu Küste beträgt genau 3 100 Kilometer.

Deutscher Weltrekord im Brustschwimmen über 100 Meter

Bremen, den 14. November (Transocean) Einen neuen Weltrekord im 100 Meter Brustschwimmen stellte am Sonntag hier der deutsche Europameister Joachim Balke mit 1 Minute und 9,5 Sekunden auf. Der bisherige Rekordhalter war der Franzose Jacques Cartonnet mit 1 Minute und 9,8 Sekunden. Balke legte die ersten fünfzig Meter im Schmetterlingsstil zurück, während er die restliche Strecke im üblichen Bruststil schwamm.

Um den deutschen Fussballmeistertitel

Berlin, den 14. November (Transocean) Von 170 Mannschaften, die um den deutschen Fussballmeistertitel kämpfen, sind nach den Spielen des gestrigen Sonntags nur noch vier ohne Punktverlust, nämlich „Deutschmeister“, Hannover, „Preussen“ Hindenburg, „V.P.R.“, Mannheim, und „S.V.“, Dessau. „Deutschmeister“, Hannover, besiegte seinen schärfsten Rivalen „V.F.L.“, Osnabrück, mit 2:1 und führt nunmehr im Gau Niedersachsen mit 10:0 Punkten und 25:4 Toren. „Preussen“, Hindenburg, wurde in Schlesien trotz des spielfreien Sonntags Tabellenführer, da der Gaumeister „Vorwärts Rasensport“, Gleiwitz, gegen „Breslau 02“ nur 1:1 spielte. Der Gaumeister „V.F.R.“, Mannheim, befestigte die Tabellenführung in Südwest mit 2:1 gegen „S.V.“, Waldhof. Der noch ungeschlagene Gaumeister „S.V.“, Dessau, der spielfrei war, liegt mit 10:0 Punkten nur an zweiter Stelle im Gau Mitte. Mit 13:3 Punkten führt „Thüringen“, Weida, die am Sonntag gegen „Viktoria“, Magdeburg, 1:1 spielten. Der ostpreussische Tabellenführer „Hindenburg“, Allenstein, erlitt mit 2:2 gegen Danzig den ersten Punktverlust. Der Gaumeister „York“, Insterburg, fiel durch seine 2:5 Niederlage gegen „M.I.V.“, Tilsit, aussichtslos zurück. Der Pommernmeister „Stettiner S.C.H.“ bereitete dem Tabellenführer „Viktoria“, Stolp, mit 2:2 den ersten Punktverlust. In Brandenburg vergrösserte „Hertha“, Berlin, durch einen 3:0 Sieg über „Friesen“, Cottbus, seinen Vorsprung, da der Tabellenzweite „Tennis Borussia“ und „Minerva“, Berlin, sich 1:1 trennten. In der Nordmark sicherte sich „Eimsbüttel“ durch 4:1

über „Polizei“, Lübek, weiterhin die Tabellenführung. Der Hamburger Sportverein spielte gegen „Holstein“, Kiel, nur 3:3. „Altmeister Schalke“ scheint die Krise überwunden zu haben, denn er siegte 2:0 gegen „S.V.“, Recklinghausen. Die Schalker liegen hinter dem Tabellenführer „Westfalia“, Herne, der „S.V.“, Höntrop, 2:0 schlug, noch drei Punkte zurück. Der Niederrheinmeister „Fortuna“, Düsseldorf, behauptete die Tabellenführung durch 3:1 über „Turnverein“, Düsseldorf. Im Gau Mittelrhein machte „S.V.“, Troisdorf, seine Aussichten, den Tabellenführer „Turnverein“, Bonn, einzuholen durch 3:3 gegen Köln zunichte. Die Führung in Hessen hat nach wie vor „Hersfeld“, der den „V.F.B.“, Friedberg, 2:1 abfertigte. Der Spitzenreiter in Südwest, „F.U.V.“, Frankfurt, büsste durch 1:1 gegen „Kickers“, Offenbach, einen Punkt ein, hält jedoch noch drei Punkte Vorsprung vor dem Gaumeister „Eintracht“, Frankfurt, der „Borussia“, Neunkirchen, 4:1 schlug. In Württemberg übernahmen die „Stuttgarter Kickers“ durch 3:1 gegen den Gaumeister „V.F.B.“ Stuttgart, die Tabellenführung. In Bayern rückte die „B.S.G. Neumeyer“, Nürnberg, durch 3:1 über „Jahn“, Regensburg, an die Tabellenspitze, während der bisherige Spitzenreiter „F.C.“, Schweinfurt, durch eine 1:2 Niederlage gegen die „Spielvereinigung Fürth“ zurückfiel. Beim „Ersten Fussballklub“, Nürnberg, reichte es nur zu 1:1 gegen „Schwaben“, Augsburg. In der Ostmark erlitt der „Wiener Sportklub“ seine erste Niederlage mit 3:5 gegen (Verstümmelt) jedoch weiter Tabellenführung. Der Gaumeister „Rapid“, Wien, verlor 3:4 gegen „Wacker“, Wien.

HARTUNG'S, PEKING
Das deutsche Fotogeschäft.
Legation Street 3
und
Grand Hotel de Peking

Leser!
Wird
für
Deine
deutsche
Zeitung!



Weihnachts- und Neujahrskarten

in reicher Auswahl empfiehlt

PEIYANG PRESS, A.-G.

TIENTSIN, Wusih Rd. 27, Tel. 31024
PEKING, Legation St. 3, Tel. E 742

Muster und Preise werden auf Verlangen gerne zugesandt.

EMPIRE THEATRE

Heute um 9.20 Uhr
Morgen um
3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Gracie Fields — Victor McLaglen
Brian Donlevy

„We're going to be rich“

Ein grossartiger Film!

Henry Hull — Warner Oland

„Werewolf of London“

Lassen Sie durch „HEALTH“

Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!
Reinlichkeit

gefällt den Kunden

und fördert die Gesundheit.

Health Service Intelligence Bureau.

Wir sind

Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbauffrischung, Desinfektion, Ausräucherung und Erneuerungen.
Victoria Terrace 10. Telefon 82581.

GRAND

Heute um 9.20
Morgen um
3, 5.30 und 9.20

Claudette Colbert — Gary Cooper

„Bluebeard's Eighth Wife“

Nächstens:

„On such a Night“

PRINCESS THEATRE

Heute um 9.20
Morgen um
3, 5.30 und 9.20

Warner Baxter — Freddie Bartholomew
in

Robert Louis Stevenson's

„Kidnapped“

Nächstens:

„TEXANS“

Feinste
Toilettenseife

dtz. \$ 1.80

LEE'S WARENHAUS